

## BFW Immobilien Kongress 2009

Ein Erfolg für den Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V. und den Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V.

Mit prominenten Gästen aus Politik und Verwaltung wurde der BFW Immobilien Kongress im Wahljahr 2009 eröffnet. Mehr als 500 Gäste nahmen auch in diesem Jahr wieder am Kongress teil. Die Veranstaltung gilt innerhalb der Branche als einer der wichtigsten Kongresse des Jahres. Die veranstaltenden Verbände freuen sich über den reibungslosen Ablauf und die gute Kooperation.



v.l. Westerwelle, Meier, Wöhl, Roth, Rasch

Am 7. und 8. Mai 2009 fand in Berlin das vierte Mal in Folge der BFW Immobilien Kongress als Kooperationsveranstaltung vom Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V. und dem Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V. statt. Mit Reden von Claudia Roth, parl. Staatssekretärin im Bundesbauministerium, Dagmar Wöhl, parl. Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium und Dr. Guido Westerwelle, FDP-Vorsitzender begann der Kongress bereits zum Auftakt mit interessanten Gästen.

Die politischen Gäste erläuterten dem Publikum im voll besetzten Plenarsaal die Bedeutung der Immobilienbranche und der Wohnungswirtschaft für die Politik. FDP-Vorsitzender Westerwelle forderte mit viel Zuspruch vom Publikum die „Anerkennungsgesellschaft anstelle einer Neidkultur“. Er warnte vor einem „Linksrutsch des Geistes“ und appellierte an Investoren, Eigentümer



Dr. Guido Westerwelle, FDP-Vorsitzender

und Mieter, sich nicht gegeneinander auszuspielen zu lassen. Schließlich, so Westerwelle, sitze man im selben Boot.

Karin Roth, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung erklärte, es gebe keinen angespannten Wohnungsmarkt. Unter den Teilnehmern wurde diese Aussage mit geteilter Meinung aufgenommen. Sprechen doch die Zahlen in den deutschen Ballungszentren dagegen.



Der Plenarsaal war zur Eröffnung des Kongress voll besetzt.

In ihrer Begrüßung ging Dagmar Wöhl, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, auf die Herausforderungen für die Immobilienbranche ein. Dabei nannte sie vor allem die Anforderungen an das seniorengerechte Wohnen als Aufgabe der Zukunft.

### Bundesminister Tiefensee richtet Grußwort an Teilnehmer des BFW Immobilien Kongress 2009

In einem schriftlichen Grußwort richtete auch Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee das Wort an die Teilnehmer des diesjährigen Kongress. Er spricht von der Immobilienbranche als Garant für soziale Stabilität und dass die Immobilienwirtschaft in „erheblichem Maße“ zur Bruttowertschöpfung beitrage. „Ob im Bereiche der Finanzierung, des Baus, der Verwaltung oder der Vermittlung: Die Immobilienbranche schafft und sichert hochwertige Arbeitsplätze.“, so Tiefensee.

Daneben sieht er die Wohnungswirtschaft auch als verlässlichen Partner der Politik bei der Lösung anderer gesellschaftlicher Aufgaben. „Das gilt für die Bewältigung des Klimawandels genauso wie für die Herausforderungen, vor die uns die demografische Entwicklung stellt: Die Menschen in Deutschland werden immer älter und sie wollen länger selbstbestimmt leben.“, meint Tiefensee zu den zukünftigen Herausforderungen an die Immobilienwirtschaft. Damit steigen die Nachfrage und Anforderungen an barrierefreie und altengerechte Wohnungen. Im April 2009 startete die Bundesregierung das neue KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ als Teil des Konjunkturpaketes. „Unser Ziel ist es unter anderem, bauliche Barrieren im Wohnungsbestand zu reduzieren. Die Resonanz ist sehr positiv und wir sind zuversichtlich, dass von dem Programm wirksame Impulse zur altersgerechten Sanierung ausgehen werden.“, meint Tiefensee. Er sieht in der Immobilienbranche auf Grund der vielfältigen Aktivitäten auf diesem Feld, einen Mitstreiter, auf den die Politik zählen könne.

„Wir haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen die Wohn- und Lebensbedingungen in unseren Städten und Gemeinden sichern und dafür Sorge tragen, dass die Menschen in einer gesunden und sauberen Umwelt sicher leben können.“, äußert sich Tiefensee über Gemeinsamkeiten zwischen der Immobilienwirtschaft und der Politik. Der BFW Immobilien Kongress leiste einen wichtigen Beitrag, dass sich Verbände und Unternehmen austauschen und gemeinsame Strategien entwickeln könnten.

# Forderungen an die Politik im Superwahljahr 2009 – das Pressegespräch im Rahmen des BFW Immobilien Kongress 2009

Beim diesjährigen Pressegespräch im Rahmen des Immobilien Kongresses fanden wieder zahlreiche Journalisten den Weg zum Maritim proArte Hotel Berlin. Entsprechend angeregt verlief auch das Gespräch zwischen Journalisten und Verbandsvertretern.

Rasch insbesondere in der Erstellung und Instandhaltung von Immobilien unter demografischen und energetischen Gesichtspunkten. Dies mache künftig die Zukunftsfähigkeit von Beständen und Neubauten aus. Er sagte, die Stimmung sei insgesamt

Thomas Meier, Präsident des Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter ging in seinen Forderungen auf das Thema Finanzierungsmöglichkeiten von energetischen Sanierungsmaßnahmen durch die Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) ein. Er nannte die Zurückhaltung des Bundes und der Länder ein Versäumnis und appellierte an die Politik, es den WEG's zu erleichtern, Kredite für energetische Sanierungsmaßnahmen aufzunehmen. Ein großes Problem stellen die Sicherheiten der WEG's dar. Für die Banken bieten die WEG's nicht die entsprechenden Sicherheiten, sodass hohe Kreditsummen nur selten gewährt werden. Dabei sind die Förder- und Kreditmodelle der KfW schon ein guter Anfang, sie reichten jedoch, laut Meier, noch nicht aus. Eine Bürgschaft durch die Länder oder den Bund stellt für Meier eine alternative Variante dar. In den derzeitigen Verhandlungen innerhalb der BSI macht sich der BFW für diese Lösung stark.



Auf dem Podium zum Pressegespräch nahmen Thomas Meier, BFW-Präsident, Julia Schöne, Miriam Herke, BFW-Pressesprecherin Platz.

Walter Rasch, BFW-Präsident und Julia Schöne, BFW-Referentin stellten den Anwesenden die Frühjahrsbefragung des BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen vor. Schöne ging darauf ein, dass knapp zwei Drittel der befragten Unternehmen nicht mit Veränderungen im Jahr 2010 rechneten. Handlungsbedarf sieht

besser als noch im Herbst 2008 als die Ausmaße der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht klar erkennbar waren. Er sagte aber auch, dass erstmals auch die Branche der Immobilienverwalter die Konsequenzen der Krise zu spüren bekomme. So habe sich die Stimmung im Vergleich zum Herbst 2008 unter den Immobilienverwaltern verschlechtert.



Thomas Meier erläutert die Forderungen des BFW für die Bundestagswahl 2009.



Ein vollbesetzter Raum zum Pressegespräch im Rahmen des BFW Immobilien Kongress 2009. Die Forderungen der Verbände interessieren im Superwahljahr 2009 besonders die Journalisten und die Fachpresse.

Die Bedeutung der Immobilienwirtschaft benannte Meier deutlich als er sagte: „Das volkswirtschaftliche Potenzial, das allein in der Gebäudetechnik laut Studien ein Marktpotenzial von bis zu 180 Milliarden Euro für die nächsten elf Jahre besagt, würde ein Vielfaches mehr bewegen als jede Abwrackprämie es jemals in der Lage wäre.“ Er kritisiert damit den noch immer nicht erkannten Stellenwert der Immobilienwirtschaft für die deutsche Wirtschaft. *D.B.*

# Klassische Fälle der Verwalterhaftung und die Schriftformklausel im Gewerbemietrecht lockten am ersten Kongresstag

Nach einer spannenden Kongress-Eröffnung bot das Immobilienverwalter-Plenum seinen Gästen aktuelle Themen aus der Verwalterpraxis. Jan-Hendrik Schmidt, Rechtsanwalt aus Hamburg und Ruth Breiholdt, Rechtsanwältin aus Hamburg begeisterten das Publikum mit praxisnahen Beispielen und ihrem fesselnden Vortragstil.



Ruth Breiholdt und Jan-Hendrik Schmidt

Als häufige Quelle für Verwalterhaftung nannte Jan-Hendrik Schmidt, Rechtsanwalt, die Verkündung fehlerhafter Beschlussergebnisse in der Eigentümerversammlung, die schuldhaftige Unterlassung oder Verzögerung der Organisation der Instandhaltung und Instandsetzung des gemeinschaftlichen Eigentums und die verspätete Aktualisierung der Beschluss-Sammlung.

Rechtsanwältin Ruth Breiholdt ging in ihrem Vortrag auf das Gewerbemietrecht ein. Allein der Bundesgerichtshof habe sich nur in den Jahren 2007 und 2008 in elf Entscheidungen primär mit Schriftformmängeln von Mietverträgen und dem damit einhergehenden vorzeitigen Ausstieg aus langfristigen Mietverhältnissen befasst. Auf Grund der Vielzahl von Schriftformfällen hätten sich in der Mietrechtspraxis unterschiedliche Versuche etabliert, die drastische Folge der vorzeitigen Kündbarkeit eines langfristig abgeschlossenen Mietvertrages zu vermeiden.



Mit einer kabarettistischen Einlage aus der Welt der Physik lockerte Vince Ebert den ersten Kongresstag auf.

Neben den aktuellen Themen „Verwalterhaftung“ und „Gewerbemietrecht“ aus der Immobilienverwaltung, trat am heutigen Kongresstag auch Vince Ebert, Wissenschaftskabarettist, mit einer kabarettistischen Darbietung auf. In seinem Programm wurden unglaubliche Phänomene aus der Welt der Wissenschaft auf die alltäglichen Erfahrungen eines Jeden übertragen. Sehr zur Freude der Anwesenden, die Vince Eberts Auftritt mit viel Humor und Staunen aufnahmen.

## BFW-Jahresempfang im festlichen Ambiente des Deutschen Historischen Museums

Im Superwahljahr 2009 war die Bedeutung des BFW-Jahresempfanges entsprechend wichtig. Neben zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft durften neben den Mitgliedern und Kongressteilnehmern auch Gäste aus der Fachpresse begrüßt werden.



Empfang der Teilnehmer des Kongress im Foyer des Deutschen Historischen Museum

Im eleganten Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums wurden die Gäste bei einem Sektempfang, mit der Unterstützung von Immonet GmbH, vom Musikerduo Benny & Joyce willkommen geheißen.



Auch das Äußere stimmte. Das DHM in seiner vollen Pracht unter den Linden.

Anschließend wurden die Gäste in den historischen Schlüterhof des Museums geführt, wo sie von den Verbandspräsidenten Thomas Meier und Walter Rasch begrüßt wurden. Während des Galadinner standen der Austausch mit den Tischnachbarn und die Erfahrungen des Tages im Mittelpunkt. Mit einer kabarettistischen Einlage von Thomas Schreckenberger fand der Abend gegen 21:30 Uhr seinen Höhepunkt. Das Dessert konnte mit einem süßen Gruß von ista Deutschland GmbH auch im Stehen genossen werden.

Rege wurden die Bars im Foyer des Museums zum Ausklang des Abends genutzt. Kabel Deutschland GmbH sponserte das kühle Bier, Vattenfall Europe Sales GmbH bot an diesem



Das Galadinner wurde im elegant ausgeleuchteten Schlüterhof des DHM genossen.

Abend Cocktails an. Bei netten Gesprächen und einer schönen Atmosphäre begingen die Gäste den BFW-Jahresempfang im Superwahljahr 2009 entspannt.

D.B.

# Zweiter Tag im Immobilienverwalter-Plenum bietet Querschnitt aus der Immobilienverwaltung

Eine gute Mischung aus Fachvorträgen und abwechslungsreichen fachfremden Referaten hielten die Spannung aufrecht und die Teilnehmer interessiert.

Den Auftakt des zweiten Kongresstages bildete am 8.5.2009 Dr. Markus Artz, Universität Bielefeld mit seinem Vortrag zum Thema „Aktuelle Mietrechtsprechung“. Dabei standen unter anderem die Schönheitsreparaturklausel/Farbwahlklausel und die Unwirksamkeit der Tierhaltungsklausel zur Erläuterung. Interessant für viele Anwesende war zu erfahren, dass Rauchen in einer Mietwohnung über den vertragsgemäßen Gebrauch hinaus geht und eine Schadensersatzpflicht des Mieters begründet, wenn dadurch Verschlechterungen der Wohnung verursacht werden, die sich nicht mehr durch Schönheitsreparaturen im Sinne des § 28 Abs. 4 Satz 3 der Zweiten Berechnungsverordnung beseitigen lassen, sondern darüber hinausgehende Instandsetzungsarbeiten erfordern. Das gilt unabhängig davon, ob ein Renovierungsbedarf bereits vorzeitig entsteht.



Dr. Markus Artz bei seinem Vortrag über das Mietrecht.

Ein aktuelles Thema übernahm Dr. Oliver Elzer, Richter am Kammergericht Berlin mit der „Kreditaufnahme durch die Wohnungseigentümergeinschaft“. Er wies darauf hin, dass vor Vertragsschluss über das „ob“ und „wo“ ein Beschluss der Wohnungseigentümergeinschaft gefasst werden sollte. Außerdem sollte der Vertragsschließende eine Ermächtigung erhalten. Das ist entweder der Verwalter oder ein Wohnungseigentümer.

In der Frage „Wo ist die Krise“ verbarg sich nicht nur eine interessante Perspektive auf die Wirtschafts- und Finanzkrise, es wurde den Teilnehmern auch bewusst, wie viel tatsächlich unterbewusst geschieht. Thorsten

Woldenga, Geschäftsführer der Engelhardt & Woldenga GmbH aus Hannover, veranschaulichte, wie sich die Krise in ihrem jetzigen Ausmaß entwickeln konnte.



Auch nach seinem Beitrag wird Dr. Olaf Riecke befragt.

Dr. Olaf Riecke, Richter am Amtsgericht Hamburg-Blankenese ging in seinem Vortrag auf die „Aktuelle WEG-Rechtsprechung“ ein. Beispielhaft dazu nannte er das Urteil des LG Nürnberg-Fürth vom 25.03.2009. Beschließen die Eigentümer gem. § 16 Abs. 3 WEG einen von der Teilungserklärung, die die Abrechnung nach Miteigentumsanteilen statuiert, abweichenden Schlüssel für die Betriebskostenumlage, so können in einer Mehrhausanlage die Kosten des laufenden Aufzugsbetriebs nach Häusern und Stockwerken differenziert werden und es widerspricht in der Regel ordnungsgemäßer Verwaltung, wenn die Hausmeister- und Hausreinigungskosten nach Einheiten umgelegt werden.



Rüdiger Fritsch sorgte am Freitag für den unterhalterischen Teil.

Bernhard P. Wirth, Trainer für Körpersprache aus Leipzig, bezog die Teilnehmer nach der Mittagspause in eine praktische Erfahrung über die menschliche Körpersprache ein. Allen Teilnehmern wurde am Beispiel ihres Nachbarn schnell deutlich, welche Eigenschaften sich schon im Händedruck zeigen, wenn man denn genau darauf achtet.

Dr. Georg Jennißen, Rechtsanwalt aus Köln, widmete sich der „besonderen Problemstellung bei der Jahresabrechnung“. Wichtig war für die anwesenden Verwalter, dass Jennißen sagte, laut einem Urteil OLG Hamm sei der Verwalter verpflichtet alle Ausgaben in die Jahresabrechnung aufzunehmen, selbst wenn er sie nicht tätigen durfte.

Widersprüchlichkeiten der deutschen Rechtsprechung deckte Rüdiger Fritsch, Rechtsanwalt aus Solingen, auf. Mit viel Humor und interessanten Urteilen lockerte er die Stimmung und lieferte zahlreiche Lacheinlagen. Oder ist jedem bekannt, dass die Todesstrafe bereits 1998 aus der Verfassung des Freistaats Bayern gestrichen wurde?

In einem abschließenden Referat erörterte Prof. Dr. Martin Häublein, FU Berlin, „bauliche Veränderungen – und wie ist der § 16 Abs. 6 WEG anzuwenden“. In Bezug auf § 16 Abs. 6 S. 2 – Vorrang abweichender Kosten-



Prof. Dr. Martin Häublein während seiner Ausführungen zu § 16 WEG.

beschlüsse gem. § 16 Abs. 4 heißt es laut Häublein, § 16 IV spreche eigentlich für sich. „Die Wohnungseigentümer können im Einzelfall zur Instandhaltung oder Instandsetzung im Sinne des § 21 Abs. 5 Nr. 2 oder zu baulichen Veränderungen oder Aufwendungen im Sinne des § 22 Abs. 1 und 2 durch Beschluss die Kostenverteilung abweichend von Absatz 2 regeln, wenn der abweichende Maßstab dem Gebrauch oder der Möglichkeit des Gebrauchs durch die Wohnungseigentümer Rechnung trägt. Der Beschluss zur Regelung der Kostenverteilung nach Satz 1 bedarf einer Mehrheit von drei Viertel aller stimmberechtigten Wohnungseigentümer im Sinne des § 25 Abs. 2 und mehr als der Hälfte aller Miteigentumsanteile.“, so Häublein.

Nach der Verabschiedung durch BFW-Vizepräsident Dr. Michael Goßmann gönnten sich noch zahlreiche Teilnehmer einen amüsanten Abend im Kabaretttheater Distel.

D.B.

# WerteManagementSystem als Teil der BFW-Mitgliedschaft

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder des BFW e.V. das verbindliche Einhalten der BFW-Werte in die Verbandsatzung übernommen. Damit verankert der Verband seine Werte in der Verbandskultur und richtet sich an Neumitglieder, die als Aufnahmekriterium ebenfalls die Einhaltung der Werte versichern müssen.



Die Mitgliederversammlung beschließt das WMS für den BFW auf Vorschlag des BFW-Vorstands.

Der BFW e.V. übernimmt das WerteManagementSystem als verbindliches Kriterium für die Aufnahme in den Verband. Auf diese Weise stellen die Verbandsmitglieder sicher, dass die Wertekultur des Verbandes auch Neumitglieder erreicht und als Orientierungshilfe dient.

Bereits im Jahr 2006 wurde ein Wertesystem für den Verband erarbeitet. Knapp drei Jahre später kann der Verband die Verankerung mit der Satzung vorzeigen. Das ist das Ergebnis

eines erfolgreichen Implementierungsprozesses. BFW-Präsident Thomas Meier hat bei Veranstaltungen und in Gesprächen immer wieder auf das WerteManagementSystem des BFW hingewiesen und die Mitglieder und Gäste über die Verbandswerte aufgeklärt. Er steht hinter den verbandswerten und möchte auch in Zukunft über den sinnvollen Zweck eines Wertesystems für einen Verband informieren. „Es geht mir darum, deutlich zu machen, dass es innerhalb eines Verbandes einen Wertekanon geben muss, der alle Mitglieder zusammenhält. Nur gemeinsam sind wir stark und können uns für unsere Interessen einsetzen. Dazu gehört natürlich, dass wir auch auf gemeinsame Wertvorstellungen bauen.“, so Meier über die Bedeutung des Wertesystems für die Verbandsmitglieder.



Andreas Lang, LV Sachsen, unterzeichnet die Urkunde.

Im Rahmen des BFW Immobilien Kongress 2009 hatten BFW-Mitglieder die Gelegen-

heit, in Form einer unterschriebenen Urkunde die Einhaltung der BFW-Werte zu garantieren. Der Andrang am BFW-Stand nach der Jahreshauptversammlung war groß. Mehr als 50 Mitglieder unterzeichneten die Urkunde direkt vor Ort.

Das WerteManagementSystem ist auch für die Fördermitglieder des BFW verbindlich. Als erstes Fördermitglied unterschrieb die Deutsche Kreditbank (DKB) die Urkunde zur Einhaltung der BFW-Werte. Besonders in Krisenzeiten ist Vertrauen wichtig. Die DKB legt mit der Einhaltung einen Vertrauensgrundstein für alle Mitglieder.

Nähere Informationen zum WerteManagementSystem des BFW sind auch unter [www.wohnungsverwalter.de](http://www.wohnungsverwalter.de) erhältlich. D.B.

## Verbindliche Verbandswerte für einen hohen Qualitätsanspruch unter den Mitgliedern sind für den BFW:

**Glaubwürdigkeit** - Bei uns stimmen Wort und Tat überein.

**Kompetenz** - Persönlichkeit und Fachwissen ist die Basis für unser Handeln.

**Einsatzwille** - Wir machen!

**Zuverlässigkeit** - Wir halten ein, was wir zusagen.

**Partnerschaft** - Bemühen um ein Miteinander.

**Lebensfreude** - Zeit für Gefühle.

## „Sie machen Geschäfte nicht mit Firmen, sondern mit Personen!“

Der BFW führte ein Interview mit Immobilienfachwirt Holger Döring, Geschäftsführender Gesellschafter der Becker & Döring GmbH Hausverwaltungen aus Sprockhövel am Rande des BFW Immobilien Kongress 2009.

**BFW:** Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Werte als Qualitätsgaranten in das Firmenleitbild zu integrieren?

**Holger Döring:** Es handelt sich hierbei um für mich wichtige Wertvorstellungen, die leider nicht immer von allen Mitmenschen geteilt werden. Und genau an dieser Stelle möchte ich entgegen wirken und unsere Mitarbeiter verbindlich darauf einschwören. Durch die Offenlegung im Leitbild im Internet habe ich viel positive Resonanz erfahren und evtl. denkt auch der eine oder andere in diesem Zusammenhang über das eigene Verhalten nach.



**Holger Döring** mit dem TÜV-Zertifikat über die Einführung des Qualitätsmanagementsystems.

**BFW:** Wie ist die Umstellung bei Ihren Mitarbeitern angekommen?

**H.D.:** Es gab keine Umstellung! Es zeigte sich, dass für unser Team unsere Firmenphilosophie ebenso selbstverständlich ist wie für mich.

**BFW:** Auch für den BFW spielen Werte eine immer größere Rolle. Wie finden Sie Ihre

*Firma im WerteManagementSystem (WMS) des BFW wieder?*

**H.D.:** Unsere Unternehmenswerte decken sich inhaltlich voll mit denen, die auf der Mitgliederversammlung beschlossen wurden. Es hat mich selbst erstaunt, dass wir bereits 2005 diese Werte in unser Unternehmensleitbild haben einfließen lassen.

**BFW:** Wie wichtig schätzen Sie die Rolle von weichen Faktoren, wie einem Wertesystem, in der Zukunft der deutschen Wirtschaft ein?

**H.D.:** Sie haben die richtigen Worte bereits benutzt, denn ich bin der festen Überzeugung, dass es die Zukunft sein wird! Unser Unternehmen, also auch ich in Persona, bin der festen Überzeugung, dass sich Qualität immer durchsetzen wird. Und mit Qualität meine ich nicht nur das Produkt, welches am Ende herauskommt, sondern auch wie es produziert und überreicht wird.

**BFW:** Herr Döring, wir bedanken uns für diese ehrlichen Antworten und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute.

# Fachausstellung besonders für Neumitglieder eine interessante Plattform

Die Fachausstellung zum BFW Immobilien Kongress bietet allen Fördermitgliedern und Ausstellern beider BFW Verbände stets eine gute Zielgruppe und viele Gespräche mit den Teilnehmern. In diesem Jahr eröffneten die Ausstellung Dr. Klaus Nahlenz, Vorstandsmitglied im Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V. und Horst-Achim Kern, stellvertretender Präsident im Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V. mit einem Rundgang. Dort erhielt jeder Ausstel-



Die Fachausstellung eröffneten Dr. Klaus Nahlenz und Horst-Achim Kern, v.l.

## Wir danken den Ausstellern des BFW Immobilien Kongress 2009:

abacus Energiemakler GmbH, auctores GmbH, BFW Software eG, Bosch Thermo-technik GmbH Junkers Deutschland, BRUNATA-METRONA-Gruppe, Caninenberg & Schouten GmbH Versicherungsmakler, CCSP GmbH, Dipl.-Ing. M. Jung Bauflächentechnik GmbH + Co. KG, DKK Deutsche Kautionsgemeinschaft AG, DOMCURA AG, DONAUER & PROBST GmbH & Co. KG, Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, GTÜ Gesellschaft f. technische Überwachung mbH, Hammonia Verlag GmbH für die Wohnungswirtschaft, HausPerfekt GmbH & Co. KG, Holter GmbH Versorgungstechnik/Sanierungstechnik, IMMOBILIEN SCOUT GmbH, InRaCon GmbH, INCON GmbH Versicherungsmakler, ista Deutschland GmbH, Kabel Deutschland Vertrieb & Service GmbH & Co. KG, KfW Bankengruppe NL Berlin, KALORIMETA AG & Co. KG, LiftConsulting Planungsgesellschaft für Aufzüge und Förderertechnik mbH, Munters Service GmbH, Otto Kamp GmbH Trinkwasser und Systemerhaltung, PrimaCon AG, QVS GmbH, Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG, R & Z Rohrsanierung GmbH, Sick Gesellschaft für Rohrreinigungs- und Sanierungstechnik mbH, svt Brandsanierung GmbH, Tunstall GmbH, TÜV SÜD Management Service GmbH, Techem Energy Services GmbH, Tele Columbus Vertriebs GmbH, TORKRET AG, Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, T-Mobile Deutschland GmbH, UTS innovative Softwaresysteme GmbH, Vattenfall Europe Sales GmbH, WB Assekuranzmakler GmbH & Co. KG, WestWood Kunststofftechnik GmbH, WERU AG, WOLF GmbH.

ler die Möglichkeit, sich und sein Unternehmen den Teilnehmern und anderen Ausstellern vorzustellen. Auf diese Weise kamen auch interessante Kontakte unter den Ausstellern zu Stande, die sich im besten Fall sogar in einer geschäftlichen Partnerschaft widerspiegeln.

„Für uns war der Immobilien Kongress ein voller Erfolg. Unsere Produkte kamen bei den Teilnehmern gut an, die Gespräche, die wir geführt haben, waren sehr zufriedenstellend und mit einigen Kollegen von den anderen Messeständen konnten wir auch gute Kontakte knüpfen.“, meint Hendrik Rath der Domcura AG, die seit Februar BFW-Fördermitglied ist. „Die Veranstaltung hatte eine sehr harmonische Atmosphäre, was auch der Grund war, weswegen ich denke, dass sie insgesamt sehr gelungen ist.“, so Rath.

Neben Domcura AG ist auch CCSP GMBH Offenbach als Fördermitglied in den BFW aufgenommen worden. CCSP GMBH Offenbach zählt seit nunmehr 12 Jahren zu den führenden deutschen Abfallmanagementunternehmen. Einer der wenigen Dienstleister der Mietnebenkosten senkt und sich aus einem Teil der Einparungen finanziert. Das Unternehmen betreut bundesweit und in Österreich mehr als 385.000 Wohnungseinheiten von mehr als 450 Kunden. Hierzu zählen sowohl kleine Wohnungseigentümergeinschaften wie auch große Woh-



Ein Blick in die gut besuchte Fachausstellung

nungsunternehmen und Hausverwaltungen. Keine Frage, dass der BFW Immobilien Kongress als die richtige Adresse für CCSP GmbH Offenbach gilt. In diesem Jahr war das Unternehmen erstmals auch mit einer Standfläche vor Ort. Hans Merkl, Vertriebsmitarbeiter von CCSP, äußerte sich positiv über den BFW Immobilien Kongress: „Gerade in den Verband aufgenommen und schon bei der wichtigsten Veranstaltung dabei. Wir freuen uns darüber, hier direkte Ansprechpartner zu finden und gute Kontakte knüpfen zu können.“ ([www.ccsp-gmbh.de](http://www.ccsp-gmbh.de)) D.B.

## Kurz und wichtig

### Neue Mitglieder

**Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Hannover-Ost e.G.** in 30559 Hannover, ordentliches Mitglied

**Hammermeister & Partner Immobilienverwaltungs- GmbH** in 12169 Berlin, ordentliches Mitglied

**Hausverwaltung Gerd Pulte** in 57439 Attendorn, Gastmitglied

**CCSP GmbH Der Abfallmanager** in 63069 Offenbach am Main, Fördermitglied

**Maske Autoleasing GmbH** in 22763 Hamburg, Fördermitglied

**W-Serv GmbH Services für die Wohnungswirtschaft** in 49086 Oberhausen, Fördermitglied

### Herzlichen Glückwunsch

...zur runden 40 für **Lutz Christian Lange**, Baubetreuung Lange GmbH in 89077 Ulm.

### Impressum

Herausgeber: BFW Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V.  
Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin  
Tel.: 0 30/30 87 29 17

Verlag: Hammonia-Verlag GmbH  
Tangstedter Landstraße 83 · 22415 Hamburg  
Postfach 62 02 28 · 22402 Hamburg

Redaktionelle Betreuung:  
Deniz Bolten  
BFW e.V.

Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 23 45 76 68  
<http://www.wohnungsverwalter.de>  
[deniz.bolten@wohnungsverwalter.de](mailto:deniz.bolten@wohnungsverwalter.de)

Bildnachweis: Fotos BFW, Firmenarchive  
Druck: rewi-Druckhaus, Reiner Winters GmbH  
Wiesenstraße 11 · 57537 Wissen

Vorbehalt: Alle Berichte und Informationen sind nach bestem journalistischen Fachwissen zusammengetragen und recherchiert worden, eine Garantie für die Richtigkeit und eine Haftung kann nicht übernommen werden.